

Zürich, 22. Juni 2020

Medienmitteilung

Tarife jetzt erhöhen

Auch im 2019 konnten die Zürcher Spitäler ihre durchschnittlichen Fallkosten im stationären Bereich reduzieren. Dies zeigt, dass die Spitäler ihre Verantwortung zur Reduktion des Kostenwachstums wahrnehmen. Besorgniserregend ist, dass sowohl im stationären Bereich der Allgemeinversicherten als auch im ambulanten Bereich nach wie vor hohe Verluste in Kauf genommen werden müssen, weil die Tarife nicht kostendeckend sind. Die Mehrkosten und Mindereinnahmen durch die Corona-Krise verschärfen die Problematik. Wie vom Präsidenten der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz und dem Gesundheitsdirektor des Kantons Bern bereits vorgeschlagen, muss auch im Kanton Zürich eine Anpassung der Fallpauschalen und des Taxpunktwertes im Spitalbereich erfolgen. Nur so können die Qualität und die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Arbeitsplätze gesichert werden.

Die Zürcherinnen und Zürcher profitieren von einer qualitativ sehr guten Spitalversorgung. Die Zufriedenheit der Patienten ist entsprechend hoch.

Die Zürcher Spitäler haben in der Corona-Krise bewiesen, dass auf sie Verlass ist. Ihre Verpflichtungen und den von Bund und Kanton erteilten Auftrag haben sie jederzeit vollumfänglich wahrgenommen. Innert kürzester Zeit wurden Isolierstationen geschaffen und zusätzliche Intensivbetten mit Beatmungsgeräten zur Verfügung gestellt. So konnte die Krise gemeinsam gemeistert werden.

Fallkosten gesenkt

Den Zürcher Spitälern ist es gelungen, die Qualität hochzuhalten und gleichzeitig die durchschnittlichen Fallkosten um 0.9% auf 10'449.- Franken im 2019 zu senken. Das zeigt, dass die Spitäler bereit sind, einen wesentlichen Beitrag zur Dämpfung des Kostenwachstums im Gesundheitswesen zu leisten.

Zu tiefe Tarife gefährden Versorgungssicherheit

Einmal mehr zeigt sich leider auch 2019, dass die Tarife im stationären Bereich der Allgemeinversicherten als auch im ambulanten Bereich nicht kostendeckend sind.

Bei den Allgemeinversicherten beträgt der Kostendeckungsgrad nur 95.8%, im ambulanten Bereich gar nur 83%.

Konkret heisst dies auch, dass jede Covid-19 Patientin und jeder Covid-19 Patient zwar top medizinisch behandelt wurde, aber das Spital in jedem Fall ein Defizit erlitten hat.

«Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Spitalversorgung ist. Es kann kaum der politische Wille des Kantons sein, dass diese Defizite die Versorgungssicherheit der Zürcher Bevölkerung gefährden», so Christian Schär, Präsident vom VZK.

Tarife jetzt erhöhen

Die Mehrkosten und Mindereinnahmen durch die Corona-Krise verschärfen die finanzielle Problematik dramatisch. Der Zürcher Regierungsrat hat ein ungenügendes Massnahmenpaket geschnürt, das die Spitäler auf einem Finanzloch von 258 Millionen Franken sitzen lässt. Wie vom Präsidenten der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz und dem Gesundheitsdirektor des Kantons Bern bereits vorgeschlagen, soll den Spitälern mit höheren Tarifen geholfen werden. Es muss auch im Kanton Zürich eine Anpassung der Fallpauschalen und des Taxpunktwertes im Spitalbereich erfolgen.

«Es ist Zeit, dass auch der Kanton Zürich die Not der Spitäler erkennt und entsprechend handelt, damit die Qualität und die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Arbeitsplätze gesichert werden», fasst Christian Schär zusammen.

Tabelle mit den individuellen Fallkosten pro Spital

Fallkostenvergleich VZK

Daten 2019 gemäss ITAR_K H+

	Fallkosten OKP gemäss ITAR_K 2019
ADUS Klinik	8'921.--
Paracelsus-Spital Richterswil AG	9'554.-- a)
GZO AG, Spital Wetzikon	9'641.--
Schulthess Klinik	9'679.--
Kantonsspital Winterthur	9'778.--
Spital Männedorf AG	9'838.--
Spital Bülach AG	9'959.--
Spital Zollikerberg	9'977.--
Spital Affoltern	9'982.--
Stadtspital Triemli	10'030.-- a)
Klinik Susenberg	10'227.--
Stadtspital Waid	10'231.-- a)
Limmatklinik AG	10'327.-- a)
Spital Limmattal	10'432.--
Klinik Hirslanden AG	10'577.--
Spital Uster	10'701.--
See-Spital Horgen und Kilchberg	10'711.--
Universitätsklinik Balgrist	10'726.--
Kinderspital Zürich	10'936.--
Universitätsspital Zürich	11'225.--
Klinik Lengg AG	11'642.--

durchschnittliche Fallkosten 2019

(gewichtet mit Casemix)	10'449
Ø Fallkosten 2018	10'541
Veränderung 2018/2019	-92
in Prozent	-0.9%

a) Angaben provisorisch

OKP = Fälle obligatorische Krankenpflege KVG

Medienanfragen

Ronald Alder, Leiter Public Affairs VZK, 044 943 16 62 oder 079 800 33 80, alder@vzk.ch

Der VZK ist der grösste Verband der Gesundheitsversorger im Kanton Zürich. Er vertritt 31 Institutionen, die rund 34'800 Mitarbeitende beschäftigen und einen Umsatz von 5.3 Mrd. Franken pro Jahr erzielen. Zum Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK) gehören Listenspitäler, Rehabilitationskliniken, Spezialkliniken und Pflegezentren im Kanton Zürich. Die Spitäler Schaffhausen sind ebenfalls Mitglied.